



SÄNGERREISE
22. – 25. JUNI 2019

INNSBRUCK
TIROL

Organisation und Reiseleitung
Gerhard Färber
Festnetz 0041 41 420 12 89
Handy ab 22.6.: 0041 79 281 95 99

Exemplar für



SÄNGERREISE
22. – 25. JUNI 2019

INNSBRUCK
TIROL

*„Tirol isch lei oans / isch a Landl a kloans
Isch a liäbs, isch a feins / und dös Landl isch meins!“*

Liebe Sangerfreunde

*„Was willst du in die Ferne schweifen?
Sieh, das Gute liegt so nah!“*

Angeichts der zunehmenden Reisefreudigkeit unserer modernen Gesellschaft könnte man sich zweifellos des öfteren an obiges Zitat erinnern. Heutzutage zieht es nicht nur „Jung“ sondern immer mehr auch „Alt“ in die Ferne, je weiter desto besser. Leider aber gerät dabei nicht selten die unmittelbare Umgebung beinahe in Vergessenheit, die doch auf eine beispiellose, jahrhundertelange Geschichte, Tradition und Kultur stolz sein darf.

Deshalb werde wir mit der diesjährigen Reise ein wenig gegen den Strom schwimmen und uns ein näher liegendes Kleinod - das westliche Tirol - anschauen.

Tirol ist ein österreichisches Bundesland sozusagen „contre coeur“. Es verlor 1363 unerwartet und unerwünscht seine Selbständigkeit, hat sich mit der Zeit jedoch weitgehend in sein Schicksal gefügt. Aber: Jede und jeder in Tirol Geborene wird sich auf Nachfrage hin auch heute noch nicht in erster Linie als Österreicher/in vorstellen, sondern als **Tiroler/in** (so auch meine liebe Frau Ursula, die mich bei der Organisation dieser Sangerreise beraten hat). Der Stolz auf die eigenständige Tradition, auf die mit der Schweiz vergleichbare Schönheit des Landes, auf die Tüchtigkeit der Tiroler und deren allgemeine Beliebtheit bei den Fremden machen dieses Bundesland schon seit vielen Jahren zu einem begehrten Reiseziel.

Innsbruck ist mehr als nur eine Reise wert, und Tirol ein Reiseland par excellence mit Sehenswürdigkeiten sonder Zahl. Daraus habe ich eine Auswahl getroffen im Bestreben, Euch eine genussvolle, abwechslungsreiche Reise zu bieten.

Ich glaube und hoffe, dass Ihr beglückt und bereichert nach Luzern zurückkehren werdet.

Mit frohem Sangergruss

Geri

Republik Österreich

Österreich ist ein mitteleuropäischer Binnenstaat mit etwa 8,8 Mio. Einwohnern (d.h. etwa gleich viele wie die Schweiz), und mit einer Fläche von 84.000 km² (Schweiz ca. 40.000!).

Angrenzende Staaten sind Deutschland und Tschechien im Norden, Slowenien und Italien im Süden, die Slowakei und Ungarn im Osten, die Schweiz und Liechtenstein im Westen.

Österreich ist ein demokratischer, föderaler Bundesstaat, entstanden nach dem 1. Weltkrieg als Deutschösterreich und wiedererrichtet nach dem 2. Weltkrieg in seiner heutigen Form mit den Bundesländern Burgenland, Kärnten, Niederösterreich, Oberösterreich, Salzburg, Steiermark, Tirol, Vorarlberg und Wien, das zugleich Bundeshauptstadt und die einwohnerstärkste Stadt des Landes ist. Weitere grosse Städte sind Graz, Linz, Salzburg und Innsbruck.

Zwar verhinderten die Siegermächte 1918 die Vereinigung Deutschösterreichs mit der Weimarer Republik, doch gliederte es das NS-Deutschland mit dem „Anschluss“ 1938 als „Ostmark“ in das Deutsche Reich ein (bis 1945). Nach dem Ende der alliierten Besatzung erklärte Österreich 1955 seine dauernde Neutralität, erlangte die nationale Eigenständigkeit und trat den Vereinigten Nationen bei.

Österreich ist seit 1956 Mitglied im Europarat, Gründungsmitglied der 1961 errichteten Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD), seit 1995 ein Land der Europäischen Union (EU) und hat seit 1.1.1999 den Euro als offizielle Landeswährung. Manche Österreicher nennen ihn allerdings „Teuro“...

In Wien zeigt sich der einstige Vielvölkerstaat am deutlichsten. Ein Blick ins Telefonbuch genügt. Bemerkenswert sind auch die immer noch spürbaren einstigen höfischen Gepflogenheiten, die allmählich bis ins niedere Volk wirkten und heutzutage noch wirken. Das Interesse an kulturellen Anlässen aller Art ist sehr gross. Staat und Länder geben viel Geld aus für die Kulturpflege. Ins Theater geht man in gepflegter Kleidung. Die Österreicher sind grundsätzlich fortschrittlich, auch wenn es ihnen nicht immer zum Vorteil gereicht hat, und hegen eine heimliche Bewunderung für die Schweiz.

Die offizielle Schweiz unterhält seit 1955 enge freundschaftliche Beziehungen mit Österreich und geniesst traditionell viel Verständnis für ihre Eigenständigkeit, auch in Fragen der EU.

Staatsoberhaupt: Alexander van der Bellen (Grüne)
Regierungschef: Sebastian Kurz (ÖVP)
Vizekanzler: Heinz-Christian Strache (FPÖ)
Aktuelle Politik: Mitte rechts
Nationalhymne: Land der Berge, Land der Strome
Tirol hat eine eigene Landeshymne: Das „Andreas Hofer-Lied“

TIROL

Was wir in der Schweiz als Kanton bezeichnen, nennt sich in Österreich *Bundesland* oder einfach *Land*.

Mit einer Fläche von ca. 13.000 km² ist Tirol das drittgrösste Land Österreichs. Es grenzt im Norden an Bayern, mit dem es zahlreiche kriegerische Auseinandersetzungen erlebte, im Süden an Italien und im Südwesten an den Kanton Graubünden. Mit 719 km hat es die längste Aussengrenze aller 9 Bundesländer.

Wegen fehlender Erben und Dank geschickten Taktierens von Rudolf IV., der Stifter, verschenkte 1363 die Landesfürstin Margarete Maultasch Tirol an die Habsburger, wodurch dieses seine Selbständigkeit verlor. Durch den Friedensvertrag von St. Germain verlor Tirol 1919 den südlichen Teil (Südtirol) an Italien – offenbar für immer. Heute besteht das Bundesland noch aus Nord- und Osttirol. Der Tourismus zählt zu den wichtigsten Wirtschaftsfaktoren, besonders stark befeuert von Deutschen und Schweizern.

Ein grosses und schwer lösbares Problem haben die Tiroler mit der zumeist 3-spurigen Brennerautobahn, über die jährlich mehr als 2 Millionen Lastwagen donnern. Eine gewisse Erleichterung erhofft man sich vom Bau des **Brenner-Basistunnels** von Tulfes bis Franzensfeste (mit 64 km Länge Weltrekord! / Gotthard-Basistunnel 57 km), der in etwa 10 Jahren betriebsbereit sein soll.

INNSBRUCK

Innsbruck ist Hauptstadt des Bundeslandes Tirol, mit 132.000 Einwohnern auch die bevölkerungsreichste des Bundeslandes und die fünftgrösste Österreichs. In ihrem Ballungsraum leben rund 300.000 Menschen. Zusätzlich haben hier etwa 30.000 Studierende eine vorübergehende Bleibe. Täglich werden rund 3.000 Nächtigungen von Städtetouristen gebucht. – Wegen seiner Lage als Tor zum Brennerpass weckte Innsbruck während Jahrhunderten bayerische Begehrlichkeiten, das letzte Mal 1809, als sich eine Truppe unter Führung von **Andreas Hofer** letztlich erfolglos zur Wehr setzte (*siehe Seite 6: 24.6, Tirol Panorama*).

Innsbruck ist eine kulturbewusste, verkehrstechnisch gut organisierte Stadt mit einer weitgehend unversehrten, gemütlichen, hochmittelalterlichen Altstadt und einem bemerkenswerten Ladenmix, den sich die Luzerner City-Vereinigung als Beispiel nehmen könnte. Da flanieren jahrein und –aus unzählige Tagestouristen aus aller Herren Länder, da herrscht ein munteres Treiben bis tief in die Nacht hinein, da verweilt man gerne bei einem Imbiss oder einem kleinen Drink. - Und unser Hotel liegt keine 200 m davon entfernt! 1964 und 1976 war Innsbruck Austragungsort der Olympischen Winterspiele. Vieles von der damals erstellten Infrastruktur ist heute noch in Betrieb (Seite 6: 24.6. Bergisel-Schanze).

REISEPROGRAMM

Umständebedingte Änderungen bleiben vorbehalten

Samstag, 22. Juni

- 07.30 Abfahrt ab Inseli, Luzern
08.45 Zwischenhalt in Weesen / Kaffee & 1 Gipfel
09.45 Fahrt über Schaan – Feldkirch – Arlbertunnel - Mils
12.00 Mittagessen im Autobahnrestaurant „**Trofana Tyrol**“
Rindssuppe mit Nudeln / Schlutzkrapfen / Fruchtsalat
13.30 Fahrt nach Stams
15.00 Führung durch Basilika, Kreuzgang und Bernardisaal
im **Stift Stams** /
In der Basilika singen wir einige Lieder

1273 errichteten Zisterziensermönche ein Kloster, das Graf Meinhard II. von Görz-Tirol mit Privilegien und Schenkungen ausstattete. In der Gruft vor dem einzigartigen Hochaltar wurde er zusammen mit seiner Frau beigesetzt. Es folgte eine wechselvolle Geschichte mit Zerstörungen und Wiederaufbau. Hier befindet sich auch das Schigymnasium, eine der ältesten und erfolgreichsten Sportschulen der Welt.

- 17.00 Fahrt zur „**Hungerburg**“ oberhalb von Innsbruck (bei guter Sicht grossartiger Aussichtspunkt)
19.00 Einchecken im Hotel „**Grauer Bär**“, Innsbruck
19.45 Abendessen im Restaurant „**Stiftskeller**“
Frittatensuppe / Wienerschnitzel vom Schwein / Apfelstrudel mit Sahne

Sonntag, 23. Juni

Taschenlampe mitnehmen!

- 08.00 Fahrt zum **Silberbergwerk** in Schwaz
09.00 Ankunft und Umkleiden (Schutzmantel und Helm)
09.10 Einfahrt und Führung durch das Silberbergwerk
10.40 Ende der Führung
11.15 Fahrt in die Stadt **Schwaz**
Individuelle Besichtigung der Altstadt

Schwaz verdankt seine Bedeutung dem **Bergbau** (Kupfer und Silber), der im 16. Jh. bis zu 30 000 Knappen beschäftigte. Es zählte bis 1600 neben Sachsen und Oberungarn zu den grössten Bergbauzentren Mitteleuropas. Am 15.5.1809 brannten bayerische Truppen 420 Häuser nieder, womit die Stadt ihre einstige Bedeutung endgültig verlor. Die spätgotische **Pfarrkirche** ist die grösste Hallenkirche Tirols, mit 2 Haupteingängen und 2 Hauptschiffen: Eines für die Bürger, eines für die Knappen. Wegen schlechten Benehmens einzelner Knappen wurde zeitweise eine Trennwand zwischen den Schiffen eingezogen! Sie ist heute weg. Das Dach ist mit 15 000 handgehämmerten Kupferplatten belegt.

- 13.00 Mittagessen im Restaurant „**Central**“
Gemischter Salat / Gemüse-, Kartoffel- und Käselaiochen
15.00 Fahrt nach Tratzberg
Mit der Schlosbahn geht's zum **Schloss Tratzberg**
16.00 Führung durch das Schloss (z. T. mit Audioguides)
17.30 Rückfahrt nach Innsbruck
19.00 Abendessen im Restaurant „**Stiftskeller**“
Tagessuppe / Rindsgulasch / Topfenstrudel mit Vanillesauce

REISEPROGRAMM

Das Renaissance-Schloss **Tratzberg** ist 1847 aus einer Erbschaft in den Besitz von Ulrich und Katrin Goëss-Enzenberg gelangt. 1296 stand hier bereits eine Burg, die 1490/91 durch einen Brand zerstört wurde. Im Auftrag von Kaiser Maximilian I. erstellten die Brüder Veit-Jakob und Simon Tänzl das heutige imposante Bauwerk, dessen einer Flügel seit 1991 von den heutigen Besitzern bewohnt wird. 1589 gelangte es in den Besitz der Augsburger Familie Fugger, die es verstanden, vom Schwazer Bergbau zu profitieren. Im 17. und 18. Jh. wechselten die Besitzer mehrere Male und das Schloss wurde unbewohnbar.

Die zur Besichtigung freigegebenen Räume vermitteln einen geschichtlichen Überblick über jene Fürstengeschlechter, die für Tirol von besonderer Bedeutung waren, und enthalten zum Teil einzigartige Kostbarkeiten, die uns über Audioguides vorgestellt und erklärt werden.

Montag, 24. Juni

- 08.30 Führung zu Fuss durch die **Altstadt** in zwei Gruppen
10.30 Wir singen im Dom einige Lieder
11.30 Fahrt zum „**Restaurant 1809**“ beim Tirol Panorama
12.00 Mittagessen
Gemüsecrèmesuppe / Schweinsmedaillons / Coupe Dänemark
Besichtigung der „**Bergisel-Schanze**“
(13.00 – 15.00 Schauspringen) und
des „**Tirol-Panorama**“

Dieses Panorama (ein Vorgänger des Kinos) ist vergleichbar mit dem Bourbaki-Panorama in Luzern. Das Riesenrundgemälde wurde 2010 an den heutigen Standort übersiedelt, ist sehr umfangreich ausgestattet und erfreut sich bei den Touristen regen Interesses. Es zeigt auf 1000 Quadratmetern Leinwand den Tiroler Freiheitskampf von 1809, aus dem Andreas Hofer trotz Niederlage als geschichtlicher Held hervorgegangen ist. Für uns ein absolutes MUSS!

- 17.30 Fahrt zum Aussichtspunkt unter der „**Europabrücke**“
19.30 Abendessen im Restaurant „**Stiftskeller**“
Tafelspitz mit Kraut, Blattspinat und Röstkartoffeln / 2 Palatschinken mit Preiselbeeren

Dienstag, 25. Juni

- 08.30 Auschecken
09.00 Fahrt zur „**Glockengiesserei Grassmayr**“
09.30 Führung durch die Glockengiesserei in zwei Gruppen
11.30 Fahrt nach **Feldkirch**
13.15 Mittagessen in der „**Braugaststätte Rössle Park**“
Hackbraten mit Kartoffelstock und Gemüse
Gelegenheit für einen Erkundungsgang zur
„**Schattenburg**“ und/oder **Altstadt** von Feldkirch
15.15 Fahrt nach Luzern
17.30 ca. Ankunft beim Inseli, Luzern

ALLGEMEINES

Ausrüstung

Bequeme Kleider
Warme Jacke und wasserfeste Schuhe für das Silberbergwerk
Sonnen- und Regenschutz
Persönliche Medikamente

Pass oder gültige ID

Fotoapparat
Handy
Ladegeräte
Feldstecher
Taschenlampe

Die Innsbrucker Altstadt ist sehr gemütlich, überschaubar und lädt zu individueller Erkundung ein. Dafür steht jeweils nach den drei Abendessen Zeit zur Verfügung, zumindest für ein genussliches „Absackerl“.

Ich habe alle **Menüs** sorgfältig ausgewählt und auf Landestypisches geachtet. Für den kleinen Hunger empfehle ich, Getreideriegel und ähnliches mitzunehmen.

In Österreich gilt der **Euro** als allgemeines Zahlungsmittel. Da sämtliche Essen im Pauschalpreis inbegriffen sind, benötigt Ihr nur noch Geld für die Bezahlung der Getränke und individuellen Einkäufe.

Bitte wechselt ab und zu die Tischnachbarn. Neue Kontakte eröffnen neue Welten!

Elektrische: 220 V (Adapter für 3-polige Stecker notwendig)
Spannung

Trinkgeld Wie überall wird ein kleines Aufgeld in Restaurants und Taxis geschätzt.

Kreditkarten Werden in Hotels und in regulären Geschäften akzeptiert. Erkundigt Euch **vorher**, ob dafür ein Aufpreis berechnet wird!

Nehmt unbedingt ein paar Euro- und 50-Cent Münzen für die Toilettenbenützung mit. Den Coupon kann man bei der Bezahlung der Konsumation wieder einlösen. Deshalb: Zuerst aufs WC, nachher konsumieren!

Wer sich für die im Programm erwähnten Sehenswürdigkeiten näher interessiert, kann sich bei WIKIPEDIA informieren.

Eine gute Vorbereitung verdoppelt den Erlebnisgenuss

INNSBRUCKER HIGHLIGHTS

Dom und Domplatz

Erster hochbarocker Kirchenbau Tirols, erbaut 1717-1724. Für die Zerstörung des 1 km entfernten Hauptbahnhofs gedachte Bomben beschädigten den Dom 1944 schwer. Wiederaufbau 1964. Im gleichen Jahr wurde die ursprüngliche Propsteikirche zum Dom und Innsbruck zu einer eigenständigen Diözese mit Bischofssitz erhoben.

Über dem Hochaltar *Mariahilf* von Lucas Cranach d. Ä. aus 1520. Barockes schmiedeeisernes Gitter, Orgel von 1723.

Haus Nr. 2 am Domplatz gehört seit 1633 dem Stift Stams, Nr. 5 ist Wohnsitz des Bischofs, Nr. 9 beherbergt die Verwaltung.

Annasäule

Die Bayern fielen schon vor 1809 in Tirol ein. Als Dank für die Befreiung vom Bayerischen Einfall am Anna-Tag, 26.7.1703 (rund 100 Jahre vor Andreas Hofer!), wurde diese Säule errichtet.

Triumphforte

Die Marmorreliefs von 1774 erinnern an der Südseite an die Vermählung des Sohnes von Kaiserin Maria-Theresia (der spätere Kaiser Leopold II.) und an der Nordseite an den Gatten der Kaiserin (Franz I.), der während dieser Hochzeit verstarb. So nahe fanden sich schon damals Freud und Leid beisammen!

Bergisel-Schanze

Eine Naturschanze gab es schon 1927. Für die Olympischen Winterspiele 1964 und 1976 wurde diese aber um- und ausgebaut. Auf 2003 konzipierte sie die Londoner Architektin Zara Hadid noch einmal völlig neu. Kosten: 12 Mio. Euro. Die Schanze gilt als eines der bedeutendsten Sportbauwerke Österreichs. Die tatsächlichen Ausmasse der Anlage lassen sich von aussen nicht erkennen. Man muss die Anlage betreten und auf den Turm fahren, um einen Eindruck nicht nur vom Bauwerk, sondern auch vom Mut der Schanzenspringer zu gewinnen.

Man fährt mit einer Standseilbahnkabine (Kapazität 24 Personen) zum Fuss des Schanzenturms und auf dessen *Süseite* mit dem Lift bis zur Restaurant-Etage. Rückweg – wer will – zu Fuss.

Während der Sommerzeit finden täglich Schauspringen auf Kunstrasen statt. Ich hoffe, dass wir in den Genuss mindestens eines Sprungs kommen werden. Die Anlage wird auch für ganz andere Anlässe genutzt, wie etwa für Public Viewings, Pop-Konzerte und Filme. 2007 entstand mit der Hungerburgbahn – ebenfalls von Zara Hadid – ein Pendant auf der gegenüberliegenden Talseite.

„Tirol isch lei oans / isch a Landl a kloans
Isch a läbs, isch a feins / und dös Landl isch meins!“

INNSBRUCKER HIGHLIGHTS

Grabmal von Kaiser Maximilian I. (1459 – 1519)

(Darstellung und Erklärung umseitig).

Anlässlich des 500. Todestages von Kaiser Maximilian I. ruft das Land Tirol das Jahr 2019 zum „**Maximilianjahr**“ aus. Unter Maximilian I. wurde Innsbruck zur Drehscheibe der dynastischen Politik des Hauses Habsburg und Wirkungsstätte zahlreicher bedeutender Künstler, die an seiner ewigen „Gedechtnus“ arbeiteten. Er war Wegbereiter einer neuen Dimension europäischer Kultur und Politik. Eines der eindrücklichen Zeugnisse seines Wirkens ist das Grabmal in der Hofkirche, bekannt als „Schwarze Manner-Kirche“.

Schon mit 40 Jahren plante Kaiser Maximilian I. für sich eine monumentale Grabstätte. 28 überlebensgrosse Bronzefiguren - Mitglieder seiner Familie, Vorfahren, Heilige aus der Verwandtschaft der Habsburger – und Büsten römischer Kaiser sollten ihm das Geleit geben und seine exklusive Abstammung dokumentieren. Beauftragte waren unter anderen Albrecht Dürer und Veit Stoss. Weil das Denkmal 1519 erst zum Teil erstellt war, liessen sein Enkel, Kaiser Ferdinand I., und dessen Sohn, Ferdinand II., die Arbeiten nach fast 80 Jahren vollenden. Das Renaissancegitter stammt aus den Jahren 1658-73. Dieses Grabdenkmal ist das grösste und bedeutendste nördlich der Alpen.

Die sterblichen Überreste des für die Geschichte Europas bedeutenden Kaisers Maximilian I. liegen nicht hier, sondern in Wels, Oberösterreich.

Goldenes Dachl

Bekannteste Sehenswürdigkeit Innsbrucks, nicht zuletzt weil man dazu nicht in ein Museum gehen muss und es zudem kostenlos zu sehen bekommt!

Maximilian I. liess den ursprünglichen Erker in dem aus dem 15. Jh. stammenden Bau zu einer Hofloge erweitern, um von hier aus Veranstaltungen (z.B. Ritterturniere) beobachten zu können. An der Brüstung der Loggia sind Reliefs angebracht, die u.a. Kaiser Maximilian I. mit seinen Gemahlinnen Maria von Burgund und Bianca Sforza sowie Moriskentänzer darstellen. Die Wappenreliefs in der unteren Reihe an der Frontseite stellen die Wappen von Österreich, Ungarn, den Doppeladler des Reiches, den Königsadler, sowie von Burgund und Mailand dar.

Das Dach ist mit 2600 vergoldeten Kupferschindeln (s. Seite 5, 23.6.: Silberbergwerk) gedeckt. Daher die Bezeichnung „Goldenes Dachl“. Der Platz davor ist auch heute noch das eigentliche Zentrum Innsbrucks, wo fast täglich Darbietungen aller Art – auch spontane – stattfinden. Wir könnten auch einen Beitrag dazu leisten.

*„Tirol isch lei oans / isch a Landl a kloans
Isch a liäbs, isch a feins / und dös Landl isch meins!“*

Grabmal von Kaiser Maximilian I.



Johanna die Wahnsinnige

(1479 – 1555)

Gemahlin Philipps des Schönen

Schwiegertochter Maximilians

Erbin des Weltreiches

Ferdinand d. Katholische von Spanien

(1452 – 1516)

Vater Johannas der Wahnsinnigen



Kunigunde von Österreich

(1465 – 1520)

Schwester Maximilians



Elisabeth von Tirol

(1263 – 1313)

Gattin Albrechts I.



Maria von Burgund

(1457 – 1482)

Erste Gemahlin Maximilians



Elisabeth von Ungarn

(gestorben 1443)

Gemahlin Albrechts II. (V.)



Gottfried von Bouillon

(1061 – 1100)

König von Jerusalem



König Albrecht I.

(1248 – 1308)

Sohn Rudolfs I. von Habsburg



Friedrich IV. (mit der leeren Tasche)

(1382 – 1439)

Großonkel Maximilians



Leopold III. der Fromme

(1351 – 1386)

Urgroßvater Maximilians



Albrecht IV. von Habsburg

(gestorben 1240)

Vater Rudolfs I.



Leopold III. der Heilige von Babenberg

(1073 – 1136)



Kaiser Friedrich III.

(1415 – 1493)

Vater Maximilians



König Albrecht II. (V.)

(1397 – 1433)

Maximilian I. (1459 – 1519)

Eingang

(1459 -1519) in der Hofkirche

Philipp der Gute von Burgund

(1396 – 1467)

Vater Karls des Kühnen



Karl der Kühne

(1433 – 1477)

Erster Schwiegervater Maximilians

Zimburgis von Massovien

(gestorben 1429)

Großmutter Maximilians

Erzherzogin Margarethe von Österreich

(1480 – 1530)

Tochter Maximilians

Bianca Maria Sforza

(1472 – 1511)

Zweite Gemahlin Maximilians

Sigmund der Münzreiche

(1427 – 1496)

Onkel und Adoptivvater Maximilians

König Artus von England

(gestorben 537)

Johann von Portugal

(gestorben 1385)

Ahne von Maximilians Mutter

Ernst der Eiserne

(1377 – 1424)

Großvater Maximilians

Theoderich der Gotenkönig

(454 – 562)

Albrecht II. der Weise

(1298 – 1358)

Enkel Rudolfs von Habsburg

König Rudolf I. von Habsburg

(1218 – 1291)

Begründer der Habsburgerdynastie

König Philipp der Schöne

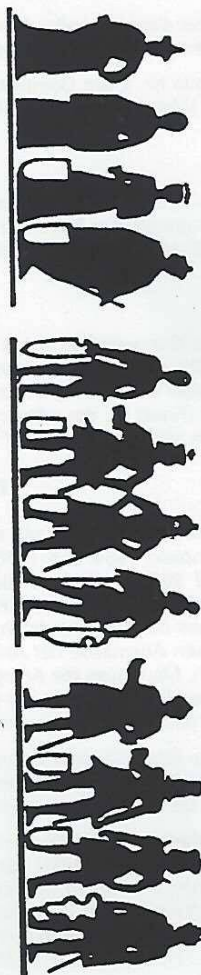
(1478 – 1506)

Sohn Maximilians

König Chlodwig I.

(466 – 511)

Gründer des Frankenreichs



Zimmer/Frühstück im

**Hotel „Grauer Bär“
Universitätsstrasse 5 – 7
A-6020 Innsbruck**

Tel. 0043 512 59 24 0

Diese Nummer im Handy speichern!

Wichtige Telefonnummern

Geri: 0041 79 281 95 99

**Polizei: 0043 133
Rettung (Ambulanz): 0043 144
Feuerwehr: 0043 122**